

Zufolge Anfrage vom 27. Mai 09.

Neunter Jahresbericht

des

Vereins „Marthaheim“

1907.



A. Vereinsbericht.

Der Dienst der Liebe an der weiblichen Jugend ist wohl diejenige Arbeit der inneren Mission, deren Bedeutung für unser Volksleben in unserer Zeit allgemein anerkannt worden ist, und welcher daher von den verschiedensten Kreisen lebhaftes Interesse zugewendet wird. Davon geben die mannigfaltigen Veranstaltungen Zeugnis, welche der Erziehung, der sittlichen Bewahrung, der praktischen Ausbildung der jungen Mädchen gewidmet sind.

Jugendfürsorge ist wohl zu allen Zeiten eine der wichtigsten Aufgaben gewesen, denn wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Luther hat ja recht, wenn er sagt: „Es ist eine große Sache, die Christo und aller Welt viel anlangt, daß wir dem jungen Volk helfen und raten“. Je härter aber in unsern Tagen der Kampf ums Dasein geworden ist, je größer die Gefahren sind, welche von allen Seiten die heranwachsende Jugend bedrohen, destomehr ist die Jugendfürsorge eine Gewissenspflicht für alle geworden, die ein Herz haben für unser Volk und seine Jugend und ein Verständnis für die Grundfragen unsers sozialen Lebens; und jeder sollte die Verpflichtung zur eifrigen Mitarbeit im Dienste der Liebe an unsrer Jugend mitempfinden.

Gerade die weibliche Jugend bedarf des Schutzes, der Pflege, der bewahrenden und erziehlischen Einwirkung in besonderem Maße. Auch das weibliche Geschlecht ist in die Unrast unserer Tage mit hineingezogen, in die Öffentlichkeit gedrängt, den Gefahren preisgegeben, welche die frühere Zeit nicht in dem Maße kannte. Es ist eine Zeitfrage, eine

H. Sax. G

366,42 i

1909 IV. 918